

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Martin Websky's Lustfeuerwerkerei

Websky, Martin

Breslau, 1846

Gemischte Farben

[urn:nbn:de:bsz:31-100139](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100139)

carmoisinrothe Färbung, welche von Beimischungen anderer Erden, mit denen die Kreide verunreinigt ist, herrührt, man muss daher eine möglichst reine Kreide auswählen. Im Uebrigen verhält sich die Kreide ganz so, wie der kohlsaure Strontian, dessen Stelle sie in Ermangelung desselben als Surrogat vertreten kann.

Weder der kohlsaure Strontian, noch die Kreide geben mit Salpetersatz gemengt, eine wirklich rothe Färbung.

Gemischte Farben.

§. 112. Durch Mischung zweier verschiedenfarbiger Flammenfeuersätze kann man verschiedene Farbennüancen hervorbringen, doch fast nie mit so vollkommenem Erfolge wie in der Malerei, denn es entstehet in der Regel keine eigentliche Vermischung der Farben, sondern es brennt jede einzelne Farbe entweder für sich besonders, oben, unten, oder neben der andern, oder die eine Farbe bleibt dominirend, oder beide Farben verschwinden zugleich. Die Ursache dieser Erscheinung liegt ohne Zweifel darinnen, dass die Zerlegung des einen Flammenfeuersatzes, oder was hier eins ist, das Entstehen seiner Färbung unter einer andern Temperatur als die des andern Satzes vor sich gehet, wodurch das Erscheinen der Farbe des einen oder des andern Satzes oder beider gehindert wird, es lässt sich daher in der Feuerwerkerei, mittelst Mischung eines roth brennenden Satzes mit einem blau brennenden kein vollkommenes Violett, durch Mischung eines gelb brennenden Satzes mit einem blau brennenden kein Grün u. s. w. erzeugen, man kann nur mittelst Beimengungen färbender Substanzen zu einem einfach farbig brennenden Satze der Farbe dieses Satzes eine andere Nüance geben, aber auch dies nur bis zu einem gewissen Grade, und nur wenige Sätze erlauben eine solche Abänderung ihrer Färbungen, niemals treten in *einem* Satze zweierlei Färbungen mit gleicher Intensität der Färbung auf, es bleibt eine Färbung stets dominirend.

Diese gemischten Farben sind auch im Allgemeinen nicht sehr effectvoll, denn das Auge wird leicht verleitet, die gebotene Farbennüance nicht für eine solche, sondern nur für eine misslungene einfache Farbe zu halten.

Von allen dergleichen Farbengemischen ist nach meiner Meinung nur das Violett von Wirkung, wofür ich hier einige nähere Angaben liefere.

Die rothen Strontiansätze geben mittelst Beimischung eines Kupfersatzes ein violettes Feuer; obschon auch hier keine eigentliche Mischung der blauen mit der rothen Farbe entstehet, und die blaue Farbe bloss um die rothe herumspielt, so nehmen sich dergleichen Sätze in nachstehenden Mischungen doch recht schön aus.

No. 103.	Chlorsaures Kali	9	Theile.
	Salpetersaurer Strontian .	4	-
	Schwefel	6	-
	Bergblau	1	-
	Calomel	1	-

Dieser Satz ist sowohl für Leuchtkugeln, als auch für Lichtchen brauchbar. Für Leuchtkugeln wird derselbe mit Weingeist angemacht und zwei Procent Mastix als Bindungsmittel zugesetzt.

No. 104.	Chlorsaures Kali	17	Theile.
	Kohlensaure Strontianerde	5	-
	Schwefel	6	-
	Bergblau	2	-
	Calomel	1	-

Dieser Satz ist für Leuchtkugeln sehr hübsch und wegen seiner Dauerhaftigkeit empfehlungswerth, er wird mit Wasser angemacht, und für den Fall, dass die Leuchtkugeln sehr hart werden sollen, setzt man zwei Procent arabisches Gummi zu.

Die Färbung dieser beiden Sätze ist indess mehr carmoisin als violett zu nennen; setzt man mehr Kupfersalz zu, so wird die Färbung bloss im Allgemeinen geringer, ohne dass das Blau mehr hervortritt. Recht schön violett brennende Sätze, sowohl für Lichtchen als auch für Leuchtkugeln brauchbar, lassen sich, wie folgt, ohne Schwefel darstellen,

No. 105.	Chlorsaures Kali	6	Theile,
	salpetersaurer Strontian .	4	-
	Milchzucker	3	-
	Bergblau	1	-
	Salpeter	2	-
	Salmiak	1	-

No. 106.	Chlorsaures Kali	8	Theile,
	Milchzucker	4	-
	Bergblau	1	-
	Salpeter	1	-
	Salmiak	1	-
	kohlensaurer Strontian...	1	-

aber wegen des darin befindlichen Salmiaks müssen selbe vor Feuchtigkeit bewahrt werden; sollen sie für Leuchtkugeln dienen, macht man den Satz mit Weingeist an.

Durch Vermischung der rothen Strontiansätze mit weiss brennenden Sätzen kann man zwar ziemlich gut rosa gefärbte Sätze erhalten, allein die Flammenbildung wird schlecht, klein, ungleich und flackernd; blossе Beimengungen von Strontiansalzen zu weissen Flammenfeuersätzen bringen keine wirkliche rothe Färbungen hervor.

Strontiansätze, gemischt mit den grün brennenden Barytsätzen, liefern ebenfalls nur ein unansehnliches, schmutziges Roth, das rothe Strontianlicht unterdrückt die schwache grüne Färbung der Barytsätze gänzlich.

Gelb lässt sich mit weiss in allen zu verlangenden Abstufungen der Färbung mischen. Man setzt zu dem Ende dem gewöhnlichen weissen Lichtersätze eine geringe Quantität doppeltkohlensaures Natron oder oxalsaures Natron zu; ein Zusatz von einigen wenigen Procenten des Natronsalzes verwandelt das Weiss in ein helles Gelb. Mittelst Beimengungen von einer geringen Quantität Natronsalz zu den rothen Strontiansätzen kann man beliebige Nüancen von Orange erzeugen. Das Licht der grünen Barytsätze verwandelt sich mittelst Beimengungen eines Natronsalzes in ein vollkommenes Gelb ohne eine Spur von grüner Färbung zu behalten.

Die grünen Barytsätze geben zwar, mit weissen Sätzen gemischt, ein grünliches Weiss, da aber die Intensität der Färbung der Barytsätze überhaupt nur schwach ist, so dürfte ein solches Gemisch schwerlich eine zweckmässige Anwendung finden.

Die mittelst Kupfersalzen dargestellten blau brennenden Sätze lassen sich nicht mit andern Substanzen nüanciren, jede Beimischung irgend einer Art vernichtet die blaue Färbung mehr oder weniger.

§. 113. Ich habe alle Metalle oder deren Oxyde, die mir irgend zu Gebote standen, hinsichtlich ihrer Färbungsfähigkeit untersucht, ausser den hier angegebenen aber keine gefunden, deren Färbungsfähigkeiten hinreichend wären, um von denselben eine effectvolle Anwendung in der Lustfeuerwerkerei machen zu können. Die Flamme des Chlorkalisatzes wird durch *Eisenoxyd*, *Kobaltoxyd*, *Chromoxyd*, *Nickeloxyd*, *Thonerde*, *Braunstein*, *Zinkoxyd* gelblichroth, durch *Bleioxyd* grau, durch *Platinoxyd* und *Kadmiumoxyd* gelb, durch *Magnesia*, *Silberoxyd* und *Quecksilberoxyd* röthlichviolett, durch *Kieselerde* gelblichviolett, durch *Chlorgold* röthlichgrün, durch *Zinnoxid* violettgrau, durch *Wismuthoxyd* grau-grün; durch *Arsenik* hellblau gefärbt.